

erkundigen. Ich glaube wohl, daß der Aufwand momentan höher sein wird, der Nutzen wird sich aber sofort herausstellen. In wie weit das Fuhrwerk dadurch erleichtert und der Kostenaufwand sich später vermindert, wird nicht in so weiter Ferne liegen, und der Kostenaufwand wird von dem Lande gern getragen werden, denn wenn einer so allgemeinen Klage Abhilfe geschehen kann, so wird sich gewiß im Lande über die Mehrausgabe Niemand beschweren.

Abg. Tempel: Es ist von vielen Seiten eine Scheu vor den Kosten, welche die Anschaffung von Walzen verursachen würde, ausgesprochen worden, was jedenfalls anzuerkennen ist. Aber wenn man bedenkt, daß auf einem Stück der gewalzten und in Stand gesetzten Chaussee dann 4 oder 5 Jahre durchaus ganz und gar nichts darauf verwendet zu werden braucht und zweitens, daß die Chausseewärter auch dann wenig und gar nichts zu thun haben, und demzufolge die Anzahl derselben vermindert werden könnte, muß sich nach meiner Ansicht in nächster Zeit ein großer Nutzen ergeben.

Präsident Dr. Haase: Wünscht sonst noch Jemand über diesen Gegenstand zu sprechen?

Abg. Dr. Hertel: Nur noch wenige Worte zur Rechtfertigung der Deputation, daß sie in Beziehung auf die vermehrte Anwendung der Walze, wovon auch in der Deputation vielfach gesprochen wurde, nicht specielle Anträge gestellt hat. Sie hat sich bei der Erklärung des Herrn königlichen Commissars beruhigt, daß nach dieser Richtung hin Alles geschehen werde, was nur irgend möglich sei, ohne daß zu große Kosten veranlaßt würden. Die Rücksicht auf den Kostenpunkt schien mir vor der Hand überwiegend. Denn, meine geehrte Herren, ich rufe zurück ins Gedächtniß, wie es möglich sein sollte, Ersparnisse eintreten zu lassen und die Steuerzuschläge wegzubringen, die anfangs noch auf dem Budget standen, wenn man bei einem der bedeutenden Ausgabeposten einen erheblichen Mehraufwand hätte beantragen wollen. Die geehrte Kammer hat sich gewiß in ihrer Gesamtheit hoch erfreut über die Steuererlasse, aber diese Erlasse waren nur möglich, wenn nicht zu gleicher Zeit die Ausgaben durch neue Anträge vermehrt wurden. Vielleicht und hoffentlich ist der künftige Budgetstand so beschaffen, daß auf unsern Chausseen die wünschenswerthe Anwendung der Walze verallgemeinert werden kann. Was übrigens die Bezugnahme auf das Ausland betrifft, welche von einigen Sprechern geschehen ist, so erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß es gewiß sehr vortheilhaft ist, wenn man alle guten und besseren Einrichtungen, die anderswo bestehen, sich zum Muster nimmt und sie nachzuahmen sich bestrebt. Allein man darf daneben nicht vergessen, daß, wenn man anderswo eine gute Einrichtung erblickt, man sie jedesmal in ihrem ganzen Zusammenhange in Betracht ziehen muß. Das möchte auch von der Bezugnahme auf die Chausseen in England

gelten. Wie bemerkt wurde, sind dort die Chausseen meistens nicht vom Staate erbaut, sondern es sind Private, die den Bau als eine Actienunternehmung ausführen. Da gestaltet sich die Sache anders, da erwächst durch Das, was man auf die Chausseen verwendet, nicht Ausgabe für das Staatsbudget, die allgemeinen Steuern werden nicht vermehrt. Was ist aber dort die Folge? Man unternimmt die Chausseebauten nur da, wo sie rentiren, oder wo sie durch das mitwirkende Interesse der Adjacenten veranlaßt werden. Wenn bei uns in Sachsen diese Einrichtung bestände, so würde gewiß Niemand etwas dagegen haben, vielmehr wir Alle nur wünschen können, daß die Walzen auf jeder Chaussee angewendet werden. Aber wie die Verhältnisse bei uns sind, so verlangt man von der Staatsverwaltung, daß allenthalben auch auf unrentablen Strecken Chausseen erbaut werden, indem man sie als durch den Staat zu beschaffendes Mittel betrachtet zur allgemeinen Landeswohlthat. Eine andere Auffassung findet in England Statt, deshalb dürfte die Bezugnahme darauf nicht stichhaltig sein.

Präsident Dr. Haase: Wünscht Jemand noch das Wort? — Es scheint, als ob die Kammer die Debatte über diese Position schließen wolle, ich erkläre sie also für geschlossen und gebe dem Referenten das Schlußwort.

Referent Abg. Dehmichen auf Choren: Der Deputationsbericht hat eigentlich große Angriffe nicht erfahren, namentlich nicht soweit es sich um die Bewilligungen handelt. Die in der Kammer ausgesprochenen Wünsche in Bezug auf die Behandlung der Chausseen ist nach vielen Seiten hin beleuchtet worden und soweit irgend nur ein anscheinender Angriff auf die Deputation gemacht wurde, ist er bereits von dem Herrn Vorsitzenden der Deputation selbst und einigen andern Sprechern genügend widerlegt. Ich kann mich also in dieser Beziehung füglich des Wortes begeben. Die Sache selbst anlangend, so will ich meine private Ansicht wohl auch dahin aussprechen, daß ich es recht sehr wünsche, daß die Staatsregierung auf diejenigen Wünsche, die heute in der Kammer ausgesprochen worden sind, thunlichst Rücksicht nehmen möge. Die Anwendung der Walze ist ein allgemeiner Wunsch und die dafür gemachten Ausgaben werden sich durch die künftige Ersparung bei der Unterhaltung rechtfertigen lassen.

Präsident Dr. Haase: Bewilligt die Kammer diese Unterposition f. mit 426,500 Thaler? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Dehmichen auf Choren:

Zu g.

Dieses Postulat hat eine Veränderung nicht erlitten und da dasselbe eine reine Berechnungspost ist, die sich auf langjährige Erfahrung gründet, deren Bedarf aber lediglich von Witterungsverhältnissen abhängig ist, so trägt die De-